

*Generalstaatsanwaltschaft  
Stabelstr. 2  
76133 Karlsruhe*

**Strafanzeige wegen Verdachts des Verstoßes gegen das Datenschutzgesetz u. a. gegen Unbekannt und Prüfung solcher Verstöße in Form von Beihilfe oder eventuell Unterlassung durch die Fa. Fa. WEB.DE GmbH, Brauerstr. 48, 76135 Karlsruhe**

Gegen die Einstellungsnachricht der StA Karlsruhe vom 10.05.2010, Az.: 530 UJs 6952/10 lege ich hiermit Einspruch ein.

Am 11.03.2010 bat ich die Fa. Web.de darum, die entsprechenden Daten ab wenigstens dem 15.02.2010 zu sichern (siehe Mailverkehr in der Anlage zur Strafanzeige). Am 12.03.2010 wies ich die Fa. Web.de nochmals darauf hin und auf den Umstand, dass die Daten Beweismittel in einem Ermittlungsverfahren sein könnten.

Am 22.03.2010 teilte der Pressesprecher der Fa. Web.de Michael d'Aguiar dem Stern mit, dass er sich selbst bei der Rechtsabteilung der Fa. Web.de informiert hätte und dass die von mir geforderten Daten gesichert seien.

Offensichtlich kann man sich auf Auskünfte der Fa. Web.de nicht verlassen, weshalb eine Durchsuchung bei der Firma wohl die einzige Möglichkeit ist, Klarheit in die Angelegenheit zu bringen. Außerdem ist es Spezialisten möglich, diese Daten auch noch nachträglich wieder herzustellen, selbst wenn sie bereits gelöscht sind. Notfalls müsste man hierzu eben den Server der Fa. Web.de beschlagnahmen und entsprechenden Spezialisten zukommen lassen.

Das Verhalten der Fa. Web.de verhärtet den Verdacht, dass sie an einer Vertuschung dieser Angelegenheit teil nimmt, sich somit der Strafvereitelung strafbar gemacht haben könnte. Außerdem stellt das Verhalten der Fa. Web.de klar datenrechtliche Verstöße dar, denn sie ist ihren Sicherheitsverpflichtungen ihren Kunden gegenüber als Netzanbieter bzw. Provider aus dem TKG und dem BDSG in keinsten Weise gerecht geworden.

Ich halte eine solche, etwas außergewöhnliche, Maßnahme auch für gerechtfertigt und verhältnismäßig.

Vielleicht reicht es ja nicht aus, dass meiner Selbsthilfegruppe –Mobbing bei der Polizei- dadurch ein immenser Schaden entstanden ist. Durch Mobbing zum Teil schwer traumatisierte Polizistinnen und Polizisten, bei denen ich bis zu 1½ Jahre brauchte, um ihr

Vertrauen zu erlangen, haben sich schlagartig aus panischer Angst vor Repressalien durch ihre Dienstherrn abrupt zurückgezogen und melden sich seit dem nicht mehr bei mir. Den zeitlichen Aufwand, den ich für diese Vertrauensbildung benötigte, kann ich unmöglich in Stunden aufrechnen. Er war auf jeden Fall unglaublich groß; es waren viele viele oft stundenlange Telefonate dazu erforderlich. Das alles ist auf einen Schlag zerstört worden.

Außerdem betrifft diese Angelegenheit der Datensicherheit von 100.000en von Kunden der Firmen Web.de und der dazu gehörenden Fa. 1&1. Es kann nicht hingenommen werden, dass hier so „locker“ mit der Mailsicherheit und der Aufklärung von möglichen Verstößen gegen diese umgegangen wird. Statt ihrer Verpflichtung aus den einschlägigen Rechtsvorschriften selbst nachzukommen, verweist die Fa. Web.de auf einen Anzeige bei der StA. Was würde passieren, wenn jeder der 100.000en an Kunden von Web.de, der einen ähnlichen oder gar nur vagen Verdacht wie ich hat, jedes Mal Anzeige bei einer Staatsanwaltschaft erstatten würde?

Ich bitte um Mitteilung des jetzigen Aktenzeichens und etwaige Abgaben des Verfahrens an andere Stellen, um dieses meinem Rechtsanwalt für eine Akteneinsichtsnahme für ein eventuelles Adhäsionsverfahren mitteilen zu können. Desweiteren bitte ich **ausdrücklich** um Mitteilung auch über den Ausgang dieses erneuten Verfahrens.

Jürgen Lanuschny